

Das Leise FlugBlatt Nr. 100 Mai 2020

Information für Mitglieder und weitere Interessierte

Liebe VgF-Mitglieder, liebe Interessierte

Mit dem „Leisen Flugblatt“ informieren wir Sie aktuell über die gegenwärtigen Entwicklungen rund um den Flughafen Bern-Belp und weitere Entwicklungen im Zusammenhang mit Fluglärm und Flugemissionen.

100 Ausgaben vom Leisen Flugblatt

Sie halten die Nr. 100 vom „Das Leise Flugblatt“ in den Händen. Das Leise Flugblatt Nr. 1 wurde im Oktober 1984 von der Kantonalen Vereinigung für Fluglärmbekämpfung herausgegeben, der heutigen VgF. Die Geburtsstunde der Vereinigung war der damals erfolgreiche Kampf gegen den Ausbau des Flughafens Bern-Belp. Die Herausgabe des Leisen Flugblattes bezweckte insbesondere die Information der vom Abstimmungs-komitee gewonnenen Fluglärmgegner. Der damals formulierte Zweck der Vereinigung ist heute noch genauso prägend für unsere Arbeit wie damals:

- Reduktion des Fluglärms in Siedlungsgebieten
- Bekämpfung von Flughafenausbauten
- Beschränkung des Flugbetriebs in zeitlicher und örtlicher Hinsicht

Dafür setzt sich die VgF auch heute mit Öffentlichkeitsarbeit, sowie mit politischen und rechtlichen Mitteln ein.

Das Leise Flugblatt Nr. 1 finden Sie auf unserer Homepage www.vgf.ch/flugblatt aufgeschaltet. Die damaligen Flugzeiten des Belpmoos lassen aufhorchen. So war 1984 der Betrieb von Frühling bis Herbst zwischen 07.00 und Nachtgrenze (maximal 20.00) und im Winterhalbjahr ab 08.00 Uhr gestattet.

Verschiebung unserer Mitgliederversammlung aufgrund Covid-19

Die Mitgliederversammlung 2020 wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Angesichts von Covid-19 und aufgrund des noch gültigen Versammlungsverbotes ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, ein Datum für die Mitgliederversammlung des VgF festzulegen. Dieser besonderen Situation Rechnung tragend, hat der Vorstand die Jahresrechnung 2019 geprüft. Diese wird ordentlich revidiert. Genauso hat der Vorstand das Budget 2020 überprüft und zuhanden der Versammlung verabschiedet. Wir gehen davon aus, die Mitgliederversammlung in der zweiten Jahreshälfte nachholen zu können und werden Sie entsprechend informieren.

Wie lange dauert die Ruhe?

Das Virus Covid-19 hat als weltweite Bedrohung den Flugverkehr praktisch lahmgelegt. Während in den ersten Tagen und Wochen erst nur einzelne Länder die Grenzen dicht machten, wurde in der zweiten Hälfte März praktisch weltweit der Grenzübergang unmöglich. Ausnahmen am Himmel bilden aktuell noch einzelne Transport- und Rettungsflugzeuge sowie einige wenige Privatflugzeuge. Die Ruhe ist wohl-tuend – kein Linienflug, kein Charterflug, geschlossene Terminals, auch am Berner Flughafen.

Die Pandemie wird vorbeigehen und es ist zu befürchten, dass viele das Verpasste nachholen werden. Zudem wird die Luftfahrtindustrie aufgrund gefällter politischer Beschlüsse leider massiv mit Bundes-geldern ohne konkreter Umweltauflagen unterstützt, was dazu beitragen wird, dass die Luftfahrt nach einiger Zeit vermutlich wieder auf ihr hohes Verkehrsaufkommen mit den hohen Umweltemissionen zu-rückkehren wird. Um so intensiver wird die VgF auch in Zukunft auf die Reduktion von Lärm, auf die Kürzung von Betriebszeiten und auf die Verbesserung der Situation von Fluglärm-betroffenen hinarbeiten. Dabei schätzt die VgF die wichtige Unterstützung ihrer Mitglieder und Mitstreiter. Die Zeit nach Covid-19 wird wieder lauter und unser gemeinsames Wirken wird umso wichtiger sein, damit die Emis-sionen aus dem Flugverkehr in Grenzen gehalten werden können.

Keine öffentlichen Gelder für den Flughafen Bern-Belp

Der Gesetzesentwurf zur Finanzierung des Flughafens hat im Herbst hohe Wellen geschlagen. Mit der heute vorliegenden Verbandelung von Flughafen und der virtuellen Airline FlyBair kann zwischen Finanzierung von Flugbetrieb und Fluggesellschaft kaum mehr unterschieden werden, was die Absicht der Vorlage zusätzlich brisant macht. Der Entwurf hat die Hürde in die Finanzkommission des Grossen Rates des Kantons Bern noch nicht geschafft und eine Behandlung dürfte frühestens in der Herbstsession geschehen. Die VgF spricht sich dezidiert gegen eine Finanzierung des Flughafens mit öffentlichen Mitteln aus.

Gerade der vergangene Winter hat erneut gezeigt, dass hauptsächlich einige wenige, privilegierte Personen die umfangreiche Infrastruktur des Flughafens, der von früh bis spät geöffnet ist, nutzen. Privatjets aus England, Nizza, St. Petersburg und Russland landeten vorwiegend am Wochenende in Bern. Es darf bezweifelt werden, dass die Berner Bevölkerung eine Infrastruktur finanzieren will, die täglich von 6 bis 23 Uhr in zwei Schichten aufrechterhalten werden muss, um die für öffentliche Flughäfen geforderte Abfertigung, Sicherheit (Grenzkontrolle, Feuerwehr, Flugsicherung) und den Betrieb zu gewährleisten. Die fehlende Nachfrage und die stark sinkenden Passagierzahlen haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass mit dem überdimensionierten Betrieb zig Millionen Franken vorwiegend privater Investoren vernichtet wurden. Dass weitere Millionen nun von den Steuerzahlern kommen sollen, ist nicht nachvollziehbar.

FlyBair hebt wegen Covid-19 vorerst nicht ab, der Flughafen Bern unter grossem Druck

Das Crowdfunding von FlyBair mit dem Ziel, den initialen Kapitalbedarf von 2,5 Millionen Franken mit Spenden aus dem Volk zu decken, stockte im Februar bei einer Summe von 1,63 Millionen. Trotzdem beabsichtigt die virtuelle Airline, Ferienflüge an Destination in Italien, Spanien und Griechenland anzubieten. Der erste Flug von FlyBair, geplant Anfang Mai, wurde um vorerst zwei Monate verschoben, nachdem vorgängig bereits bekannt wurde, dass diese Flüge neu von Helvetic Airways anstatt von German Airways durchgeführt werden, was die Kosten für FlyBair wohl erhöhen dürfte. Ob diese Flüge ab Juli überhaupt möglich sein und auch gebucht werden, kann heute nicht vorausgesagt werden.

Inzwischen haben sowohl der Flughafen Bern-Belp wie auch die FlyBair Kurzarbeit angemeldet. Zudem machte CEO Ryf bekannt, dass die Liquidität durch einen Corona-Kredit in nicht genannter Höhe gesichert werden musste. Solche Informationen lassen aufhorchen! Auch der Verwaltungsrat der Flughafen Bern AG wird sich gemäss Medieninformationen dieses Jahr stark verändern. Vier der neun Verwaltungsratsmitglieder treten zurück, so der langjährige Flughafenchef des Flughafens Bern Charles Riesen sowie die ehemaligen Flughafenchefs der Flughäfen Zürich und Basel. Ersetzt werden sie teilweise durch eher regional ausgerichtete neue Verwaltungsratsmitglieder. Es ist anzunehmen, dass durch diese Rücktritte viel Knowhow und etliche Kontakte verloren gehen werden.

Aktionen von Umweltbewegungen

Die VgF pflegt nicht nur engen Kontakt zur KLUUG (Koalition Luftverkehr Umwelt und Gesundheit), deren Mitglied sie ist, sondern auch den Austausch mit der jungen Umweltbewegung. Das Thema Umweltschutz ist durch die aktuelle Pandemie etwas aus den Schlagzeilen der Medien verschwunden, hat jedoch nichts an Aktualität eingebüsst. So hat denn die Klimajugend auch während der Covid-19-Krise in unterschiedlichen Formen auf die Klimasituation hingewiesen. Am 15. Mai wurde ein schweizweiter Streik- und Aktionstag mehrheitlich auf Social Media durchgeführt. Im ganzen Land wurde zukunftsfähiger Klimaschutz gefordert. Weitere Aktionen werden folgen: www.strikeforfuture.ch

Aktiv dank Ihrem Mitgliederbeitrag und Ihrer Spende

Zusammen mit diesem Leisen Flugblatt und der FLAB erhalten Sie die Mitgliederrechnung, bzw. als Nichtmitglied einen Einzahlungsschein für Spenden. Als Mitglied fördern Sie das aktive Wirken der Vereinigung gegen Fluglärm und verleihen den Anliegen der VgF durch Ihre Mitgliedschaft Gewicht. Jede zusätzliche Spende hilft der VgF zudem in der Öffentlichkeit und in der Politik gezielt Einfluss zu nehmen. Das Ziel, Fluglärm und Emissionen aus dem Flugverkehr einzudämmen, wird uns in Zukunft genauso wie in der Vergangenheit stark beschäftigen und fordern.

Für unser Engagement benötigen wir Ihre Unterstützung. **Ich bitte Sie die VgF weiterhin mit Ihrer Mitgliedschaft und mit einer grosszügigen Spende zu unterstützen und danke Ihnen herzlich für Ihre wertvolle und geschätzte Verbundenheit.**

Mit freundlichen Grüssen im Namen des Vorstandes



Dan Hiltbrunner, Präsident VgF